

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 98 (1980)
Heft: 50: Zur Eröffnung des Seelisberg-Strassentunnels

Artikel: Übersicht über das Projekt
Autor: Meyer, Enrico
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-74268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

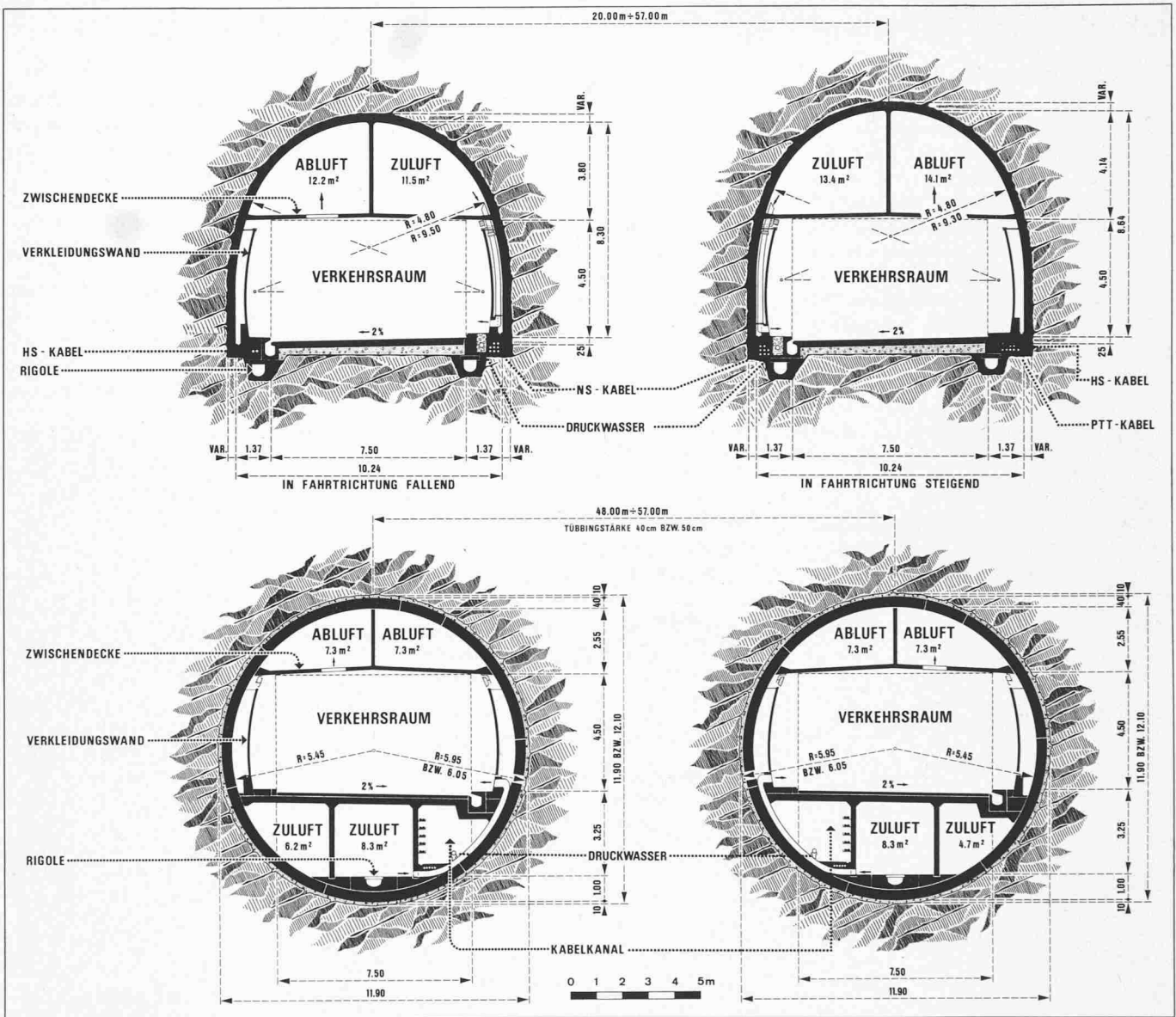


Bild 3. Tunnelquerschnitt Hufeisenprofil (Lose Rütinen und Büel), Tunnelquerschnitt Kreisprofil (Los Huttegg)

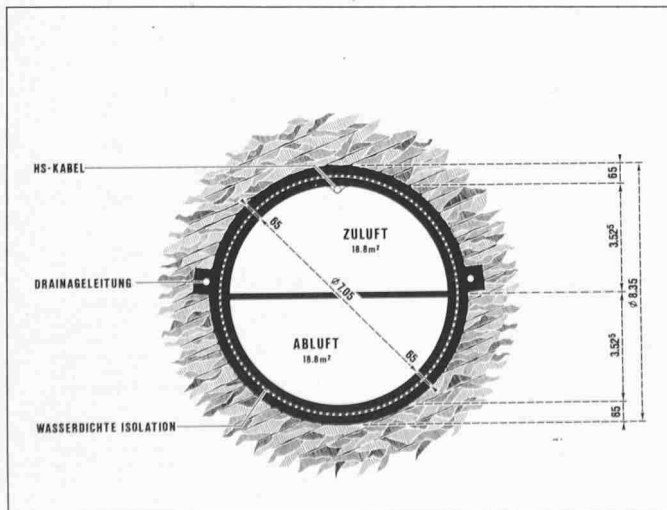


Bild 4. Zu- und Ablufschacht Hattig

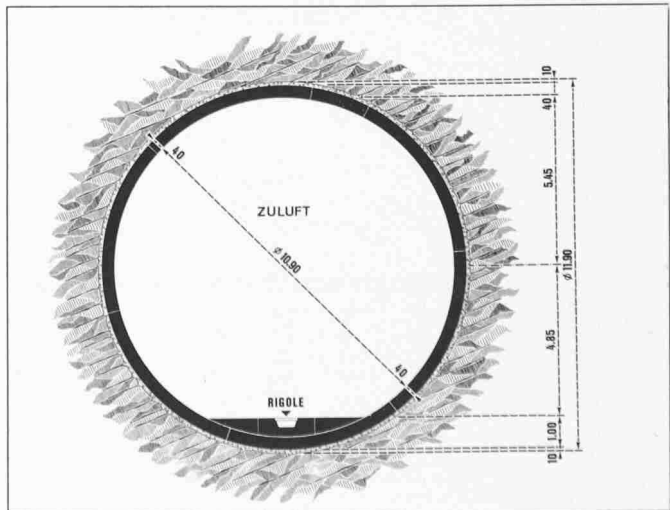


Bild 5. Lüftungsstollen Huttegg

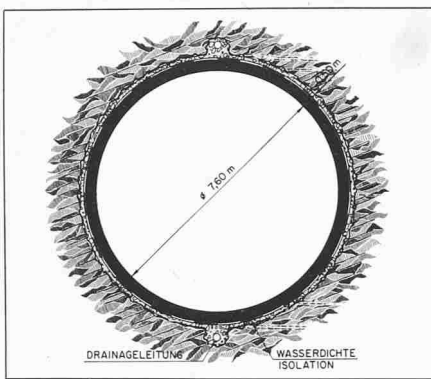


Bild 6. Abluftschacht Huttegg

bindung auf, wovon jede fünfte befahrbar ist.

Im Längensprofil steigt der Tunnel von den Angriffstellen bei den Portalen und der Zentrale Huttegg in Vortriebsrichtung zwischen 0,45 und 0,6 Prozent. Die grösste Überlagerung erreicht unter dem Niederbauen-Chulm 1270 m (Bild 2).

Normalprofile

Als Normalprofil gelangten zwei Typen zur Ausführung: im mittleren Abschnitt (Valanginienmergel) ein *kreisrundes für ein mechanisches Ausbruchverfahren* und auf den übrigen Strecken ein *Hufeisenprofil für konventionellen Sprengvortrieb* (Bild 3). Der Zuluftkanal liegt im Kreisprofil unter dem Fahrraum, der Abluftkanal darüber. Im Hufeisenprofil befinden sich beide Kanäle darüber.

Lüftungsbauwerke

Der Tunnel wird von vier *unterirdischen Zentralen* aus belüftet: den *Portalstationen Rüteneu und Büel* sowie den *Mittelstationen Hattig und Huttegg*.

Die Lüftungszentrale Hattig liegt am Fusse des gleichnamigen Lüftungsschachtes. Er ist vertikal und 275 m hoch, eine Trennwand unterteilt ihn in

einen Zuluft- und einen Abluftkanal (Bild 4). Die Mittelzentrale Huttegg ist durch einen kreisrunden, 640 m langen Lüftungsstollen und einen vertikalen, 189 m hohen Abluftschacht mit der Oberfläche verbunden (Bilder 5 und 6).

Ventilation

Die Lüftungsanlagen für die beiden Tunnelröhren sind für eine *Höchstbelastung von 3600 PWE/h je Röhre* bemessen und nach dem System der *Querlüftung* konzipiert. Der gesamte Frischluftbedarf beträgt etwa 3450 m³/s.

Beide Röhren weisen je *fünf Lüftungsabschnitte* auf, wovon jeder mit einem Zuluft- und einem Abluft-Ventilator versehen ist. In den vier Lüftungszentralen sind somit 20 Ventilatoren untergebracht.

Die Frischluft wird in den Tunnelröhren alle acht Meter seitlich in den Fahrraum geblasen und die Abluft durch Öffnungen in der Zwischendecke alle 16 Meter abgesogen.

Die zulässigen *Grenzkonzentrationen von Kohlenmonoxid (CO)* betragen:

bei normalem Betrieb	100 ppm*	(0,10‰)
bei Verkehrsspitzen	150 ppm	(0,15‰)
bei stockendem Verkehr	250 ppm	(0,25‰)

*1 ppm = 1 Millionstel des Volumens

Sicherheitseinrichtungen

Neben den Lüftungsanlagen, die auch zum Sicherheitssystem zählen, sind folgende Einrichtungen vorhanden:

Beleuchtung: ein durchgehendes Lichtband mit Fluoreszenzlampe je Röhre, vier Schaltstufen für Tag- und Nachtbetrieb, Adaptationsbeleuchtung in den Einfahrtstrecken.

Verkehrsüberwachung: Fernsehkameras alle 300 m.

Verkehrssteuerung: dreiflämmige Ampeln je Fahrspur alle 300 m bei den Querverbindungen, steuerbar automatisch und von Hand.

Luftüberwachung: Anlage für kontinuierliche CO- und Sichttrübungs-Messungen.

Brandüberwachung: Temperaturfühler längs an der Fahrraumdecke, abschnittsweise mit der Verkehrsanlage gekoppelt.

SOS-Kasten: Notfallkasten mit Telefon, zwei Handfeuerlöschern und Alarmtasten alle 150 m.

Brandnotbeleuchtung: Leuchten 50 cm über dem Gehweg alle 50 m.

Hauptdaten

Tunnellänge	2×9292 m
Fahrbahn-Höhen über Meer:	
Portal Rüteneu	485 m
Portal Büel	484 m
Kulmination	506 m
Längsgefälle	0,45–0,60%
Fahrbahnbreite	7,5 m
Quergefälle	2,0–5,1%
Lichte Höhe Fahrraum	4,5 m
Breite der beidseitigen Gehwege	0,8 m
Ausbruchquerschnitte:	
Hufeisenprofil	88–125 m ²
Kreisprofil	111–115 m ²
Abstand der Querverbindungen	300 m
Anzahl der Lüftungszentralen	4
Lüftungsschacht Hattig:	
Durchmesser	7,05 m
Neigung	vertikal
Länge	275 m
Lüftungstollen Huttegg:	
Durchmesser	11,1 m
Länge	640 m
Abluftschacht Huttegg:	
Durchmesser	7,6 m
Neigung	vertikal
Länge	189 m
Anzahl der Ventilatoren	20
Kapazität des Tunnels	2×3600 PWE/h
Installierte Leistungen:	
Ventilation	16 900 kW
Beleuchtung und Hilfsbetriebe	1600 kW
Total	18 500 kW

Adresse des Verfassers: E. Meyer, dipl. Ing. ETH, Vize-Direktor, Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG, 8022 Zürich